Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 13

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Die Jahresversammlung des Schweizerischen Sewerbevereins in Glarus war außerordentlich gut besucht, 86 Settionen waren durch 174 Delegierte vertreten, ferner das In-

buftriedepartement und zwölf Rantongregierungen. Unter Borfit Scheibeggers murben bie orbentlichen Beichafte raich erledigt. Nächster Bersammlungsort ift Thun. Das haupttraftantum: Bewerbegefet, erforberte nach einem anderthalb= stündigen vortrefflichen Referat bes Centralpräsidenten Scheibegger über brei Stunden gur Diskuffion. Mit imposantem Mehr, 141 gegen 31 Stimmen, murben bie Antrage bes Centralvorstandes gegenüberden jenigen ber oftschweizerischen Kantonalverbände angenommen. An der Diskuffion beteiligten fich hauptfächlich von der Opposition die Nationalräte Wild und Berchtold, sowie Binkert in Winterthur, mahrend zu Gunften ber Antrage des Centralvorstandes Nationalrat Steiger, Professor Girard in Genf, Boos-Jegher in Zürich, Großrat Egloff in Baben und Regierungsrat Philippi in Bafel sprachen. Das Referat Oberst Stegrists in Bern über bie Aranken= und Unfallversicherung lautete zustimmend. Das Borgehen des Centralvorftandes betreffend das Berficherungs= wefen und die Anwendung bes Fabritgefetes murben gutgeheißen.

WHAT WERE YARRED

Die Berner Schreiner meister stimmten bem Kompromiß mit ben Gesellen zu, so daß von heute an sowohl die Sperre als die Kündigungen aufgehoben find.

Cementindustrie. Am 15. und 16. Junt fand in Lusgern die Generalversammlung des Bereins schweizerischer Cements, Kalfs und Gipsfabrikanten statt. Vertreten waren gegen vierzig Firmen dieser Branche. Die Traktandenliste verzeigte fünfzehn Behandlungsgegenstände. Den Vorsitsführte der Präsident des Vereins, Fabrikant Fleiner in Aarau.

Der Vorsteher der eidgenösstichen Materialprüfungsanstalt, Professor Tetmajer, hielt einen instruktiven Vortrag, neuere Fabrikationseinrichtungen bereffend. Ingenieur de Mollins aus Lausanne referierte über das System Hennebique. Zur Sprache gelangte auch die ungerechtsertigte Ginfuhr hydraulischer Vindemittel aus Frankreich. Dem Verein traten drei neue Mitglieder bet; es gehören ihm nun fast alle schwetz. Cementsabriken an.

Die Verhandlungen ichloß ein Bankett im Hotel du Lac.

Arbeits. und Lieferungsfibertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboien

Glektrifche Unlage für bie Mech. Ziegelet Diegenhofen an A. Bellweger, Ufter.

Lungensanatorium Balb (3ch.). Lieferung ber eisernen Betistellen für bie Patienten an Suter=Strehler in Zürich, für bie Wärter an H. Higgersteg-Rüti.

Raferei Bettenau bei Jonschwhl. Gesamtbau an J. Nescher in Conat (Toggenburg).

Turnhallenbau Rüschlikon. Erb- und Maurerarbeiten an Baumeister Tiefenthaler in Küschlikon, Zimmerarbeiten an Hohloch u. Brüngger in Küschlikon, Kunststeinarbeiten an Kunststeinfabrik Streuli in Zürich, Granitlieferung an die Wetstoner Aktiengesellschaft für Granitindustrie.

Gaswerk ber Stadt Zürich in Schlieren. Die Apparate an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G. in Berlin.

Kanalisation Zürich. Schrägweg- und Berthastraßen-Kanalisation an Frotis u. Westermann in Zürich IV.

Bufahrtsftraße zum Friebhof Manegg (Bürich) an Baumeister Gogweiler in Zurich.

Räserei Birwinken (Thurg.). Granitschweinetröge an J. Ruhe in St. Gallen.

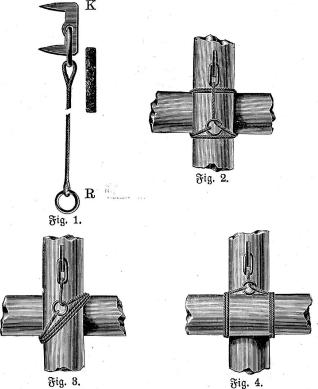
Reues Bindemittel für Baugerufte.

"Wie erstelle ich am zwedmäßigsten mein Gerüft?" ift eine ber wichtigsten Fragen, die sich heutzutage beim Beginne eines Baues ber Fachmann vorlegen muß.

In lester Zeit, in welcher vielgestaltige Neuheiten als Gerüftverbindungsmittel auf den Markt gebracht werden, die zwar ebenso schnell, wie sie gekommen, auch wieder versichwunden sind, dürste es von großem Interesse sein, zu erfahren, daß es Herrn Architekt Kühn in Heibelberg gelungen ist, ein Drahiseil in zweckmäßige Verbindung mit einer Gerüstllammer zu bringen und so ein äußerst praktisches, schnell zu handhabendes Bindemittel sür Bangerüste herzusstellen, dessen Anschaffungskosten überdies im Verhältnis zu andern Constructionen sehr minim sind.

Die Neuerung wurde in verschiedenen Staaten und unter Rr. 11605 in der Schweiz patentiert.

Dieser Gerüstverbinder in Fig. 1—4 dargestellt, besteht aus einem geschmeibigen 6 mm starken, verzinktem Stahlsbrahiseil, mit einem Ring R an dem einen und kurzer zweisspißiger Klammer K an dem andern Ende.



Die Handhabung ist äußerst einsach. Nach erfolgter bestiebiger Umschlingung der Hölzer, sei es Diagonals ober Parallel Berband, wird die Klammer K burch den Ring R

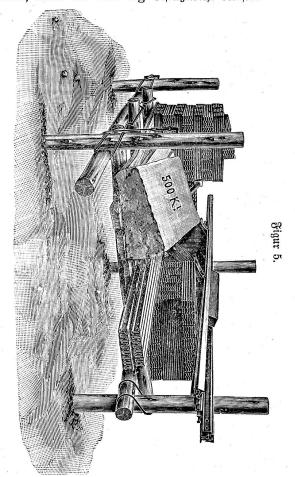
hindurchgezogen und barauf in entgegengefester Richtung am ftebenben Stamme feftgefchlagen.

Nach Fig. 3 (Diagonal-Berband) reicht bas gleichlange Seil gegenüber Figur 2 (Parallel-Berband) zu boppelter Umschlingung und bietet so die rationellste Ausnützung seiner Tragkraft. In Hällen, wo das durch den Ring zu ziehende Seilende noch zu lang erscheint, wird dasselbe durch nochsmaliges Umschlingen des stehenden Stammes entsprechend gekürzt.

Die Seile werden gewöhnlich in der Länge von 3 m in den Handel gebracht, jedoch erlaubt die Art des Artikels die Herstellung, sowie die Berwendung jeder beliebigen Länge.

Als Belege für die Tragfähigkeit fei die von der Firma Roetschie & Meier in Zürich V als die Alleinverstäuferin dieses patentierten Berbinders für die Schweiz vorsgenommene sehr interessante Belastungsprobe erwähnt, welche in Gegenwart von Bausachleuten, sowie der stadizürcherischen Gerüstkontrolleure stattsand.

Gine hiezu speziell aufgestelltes Gerüft (vide Figur 5 nach Originalphotographie) mit vier solchen Gerüftverbindern gehalten, wurde mit 5020 kg Eisengewicht belaftet.



Um die Widerstandssähigkeit des Seiles bei event. plötzelichem Stoß oder Schlag durch herabfallende Steine 2c. zu prüfen, wurde von einem Weter Höhe zu der er wähnten Laft ein 500 kg schwerer Stein gestürzt. Trotz dieser enormen Last und gewaltigen Erschütterung blieben Halter und Seile vollkommen intakt und das von dem Ring bis zur Klammer reichende Seilende war kaum straff angezogen. Die verbundenen Rüsthölzer dagegen hatten sich an den Berührungsstellen ca. 12 mm ineinander gedrückt.

Gine weitere Belaftung war mit Rücksicht auf die dem Bruche nahen Hölzer nicht mehr möglich und geht daraus hervor, daß die an und für sich weit geringere Tragkraft der üblichen Rüsthölzer ein Ueberlasten dieser Halter im Boraus unmöglich macht, d. h. daß für alle vorkommenden